

# **Nürnbergers Agenda 21**

## **Rückblick und aktueller Stand**

Die CSU Stadtratsfraktion hat mit Antrag vom 25. Juli 2016 die Verwaltung gebeten, die laufenden Aktivitäten und Initiativen der lokalen Agenda 21 vorzustellen sowie auf die Entwicklung der Agenda 21 einzugehen. Im zweiten Teil wird die Förderung der Projekte und die Vergabe der städtischen Mittel dargestellt.

Neben einem ersten Bericht im Jahre 1998 gab es weitere Berichte unter in den Jahren 2005 und 2008. Daneben wurde ausführlich über einzelne Projekte berichtet, wenn Entscheidungsbedarf anstand (z.B. Schulbauernhof, SüdWestGrün).

### **1. Kurzer geschichtlicher Abriss**

Auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (UNCED) in Rio de Janeiro im Jahr 1992 unterzeichneten knapp 180 Staaten, darunter auch Deutschland, die Agenda 21. Ziel ist es, die Balance zwischen wirtschaftlichem Wachstum, Umweltschutz und sozialen Belangen zu finden und darüber hinaus zwischen den Interessen der Industrieländer und denen der Entwicklungsländer. Unter dem Motto „Global denken – lokal handeln!“ wurde jede Kommune der Unterzeichnerstaaten aufgerufen, sich an der Agenda 21 zu beteiligen.

Aus diesem Grund tagte im Mai 1994 in Aalborg/ Dänemark die erste „Europäische Konferenz über zukunftsbeständige Städte und Gemeinden“. 80 europäische Kommunen verpflichteten sich, in ihrer eigenen Stadt eine lokale Agenda 21 zu erarbeiten. Die Charta selbst betont die Notwendigkeit kommunaler Selbstverwaltung und sieht die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger als wichtiges Element des Agenda 21-Prozesses vor.

### **2. Die Nürnberger Agenda 21**

Der Nürnberger Stadtrat beschloss die Unterzeichnung der Charta von Aalborg am 3. Mai 1995. In zwei weiteren Beschlüssen im Mai 1995 und September 1996 haben die Stadtratsgremien der Stadt Nürnberg festgelegt, dass Nürnberg eine eigene lokale Agenda 21 entwickeln soll, in der die Stadtbürger selbst die zentralen Akteure sein sollen. Bei der Auftaktveranstaltung im Frühjahr 1997 wurden in Nürnberg vier Runde Tische gebildet (Energie & Klima, Umwelt & Wirtschaft, Umweltbildung & Öffentlichkeitsarbeit, Ökologische Stadtplanung); später kamen noch zwei weitere hinzu (Soziale Nachhaltigkeit, Kinder & Jugendliche). Diese wurden zum Zwecke der Abstimmung und Vernetzung gegründet, kommen jedoch inzwischen nicht mehr zusammen, da die einzelnen Gruppen selbständig arbeiten und diese Zwischenebene viel zusätzliche Zeit kostet. Der Runde Tisch zum Thema „Energie und Klima“ macht hier allerdings eine Ausnahme und tagt regelmäßig 4-6 mal pro Jahr. Der umfassendste Ideen- und Gedankenaustausch findet in den Agenda 21 Rat Sitzungen statt (4-5 Sitzungen pro Jahr).

Die Nürnberger Agenda 21 wird getragen von engagierten Menschen aus verschiedenen Gruppen und Verbänden, die gemeinsam mit Wirtschaft, Politik und Verwaltung die unterschiedlichsten Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit anstoßen und durchführen. Seit den Anfangsjahren kamen stetig neue Projekte hinzu, wobei in den vergangenen fünf Jahren nochmals ein deutliches Mehr an Interesse und Engagement zu verzeichnen war. Allerdings haben auch einige Projektgruppen ihre Arbeit eingestellt, z.B. wenn sie den Eindruck hatten nicht weiterzukommen (Südwestgrün), aktive Mitglieder Nürnberg verlassen haben oder Projektideen professionell aufgegriffen wurden (Projekt Job-Reif). Sehr komplexe Themen wie die Fortschreibung des Flächennutzungsplans oder die Durchsetzung einer

Stadtbahnlinie nach Erlangen überforderten die Ressourcen ehrenamtlicher Gruppen. Doch es gibt auch jede Menge erfolgreiche Projekte wie die Grünzüge Eibach und Goldbach, der Heilkräutergarten, das Sebalder Hofgärtchen oder die Gründung der Fairtrade Steuerungsgruppe.

Um ihre Projekte umzusetzen, benötigen die Projektgruppen finanzielle Mittel. Mit den Agenda 21 Geldern leistet die Stadt Nürnberg nur eine kleine überschaubare „Starthilfe“ (siehe dazu Punkt 6). Die eigentliche Umsetzung der Projekte kann nur mit Hilfe von Spenden und Sponsorengeldern erfolgen, es sei denn, die Stadt macht ein Anliegen zu dem ihren.

### **3. Neue Projekte und Formate seit dem Jahr 2009**

#### ***Agenda 21 Kino***

Das Agenda 21 Kino ist eine Kooperation zwischen dem „Casablanca – Kino mit Courage“, Bluepingu e.V. und dem Agenda 21 Büro und wurde im Jahr 2009 ins Leben gerufen. Seitdem lädt das Casablanca-Kino einmal pro Monat in Filme ein, die sich mit vielfältigen Themen rund um den Schutz unserer Erde, der Globalisierung, Nachhaltigkeit und weiteren aktuellen Themen unserer Zeit auseinandersetzen. In einer anschließenden Diskussion mit geladenen Referenten werden die Themen diskutiert und Fragen des Publikums beantwortet. Durch Sponsorengelder der Firma Ebl Naturkost kann den Besuchern freier Eintritt gewährt werden. Das Format hat sich bewährt und erfreut sich großer Beliebtheit. Aktuell läuft die 15. Staffel des Agenda 21 Kinos, welches inzwischen weitere Ableger z.B. in Fürth, Ansbach und Bamberg hat und inzwischen auch als Agenda 2030 Kino in der Luxkirche läuft.

#### ***Fairtrade Town Steuerungsgruppe***

Nürnberg wurde im Jahr 2010 der Titel „Fairtrade Town“ zugesprochen. Ein Jahr zuvor hatte sich die Steuerungsgruppe „Fairtrade“ im Rahmen des lokalen Agenda 21-Prozesses gegründet. Die Gruppe besteht aus Vertretern des Stadtrates, Bluepingu e.V., den Weltläden Fenster zur Welt und Lorenzer Laden, Mission EineWelt, Agenda 21 Büro sowie dem Einzelhandel und interessierten Personen. Neben umfangreichen Bildungsaktivitäten wie der Organisation der regionalen Schulmesse Global Learning tritt die Steuerungsgruppe immer wieder mit werbewirksamen Aktionen zur Fairen Woche oder an Weihnachten in die Öffentlichkeit. Aktuell arbeitet die Steuerungsgruppe daran mit, dass die Metropolregion Nürnberg zur „Fairen Metropolregion“ weiterentwickelt wird. Die Titelübergabe wird für den 16. Februar 2017 im Rahmen des Stadt Land Bio Kongresses während der Biofach erwartet.

#### ***Stadtgarten***

Der Stadtgarten ist ein von Bluepingu e.V. betriebener gemeinschaftlicher Garten in Nürnberg Eberhardshof, der interessierte Bürger zum Gärtnern und Mitgestalten einlädt. Jeder kann sich mit seinem Können und der ihm zur Verfügung stehenden Zeit einbringen, wobei das Gärtnern mit keinerlei Kosten verbunden ist. Im Stadtgarten wird ein rein ökologischer Gartenbau verwirklicht. Seit mehreren Jahren gibt es auch eigene Bienenvölker. Regelmäßig werden Feste veranstaltet und Kochkurse angeboten.

#### ***Hofgärtchen***

Das Sebalder Hofgärtchen ist vom Bund Naturschutz ins Leben gerufen worden. Ermöglicht wurde das Urban-Gardening-Projekt durch die Zusammenarbeit von städtischen Behörden, Kommunalpolitik und Nürnberger Bürgern. In den vom BN aufgestellten Pflanzkästen kann jeder, der einen grünen Daumen hat oder einen bekommen möchte, die Patenschaft für ein Beet übernehmen und dieses nach seinen Vorstellungen bepflanzen. Doch auch wer nur gelegentlich gärtnern möchte, kann sich an den Gemeinschaftsbeeten des BN beteiligen. Rund um die Uhr ist das Hofgärtchen auch für jeden geöffnet, der einfach nur im Grünen entspannen möchte.

### **Heilkräutergarten**

Der Heilkräutergarten am Hallertor, ursprünglich von einer Firma angelegt und wieder aufgegeben, wurde Ende 2010 vom Bund Naturschutz übernommen und aufgebaut. Aufgrund des Interesses und Engagements einiger Bürger und der daraus resultierenden Idee durch eine Kooperation zwischen dem Referat für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg und dem Bund Naturschutz nahm der Garten Gestalt an. Seit der Einweihung 2011 wird der Heilkräutergarten laufend durch neue Pflanzenarten ergänzt. So befinden sich mittlerweile circa 100 verschiedene Pflanzenarten auf 140 Quadratmetern. Seit 2015 wird auch eine Fläche in den Hesperidengärten zum Heilkräutergarten umgestaltet.

### **Interkultureller Garten**

Auf Wunsch des Stadtrates, durch die Unterstützung des Stadtteilforums Langwasser (ein Zusammenschluss aller sozialen und kulturellen Einrichtungen, Parteien und Vereine in Langwasser) und die Gründung eines Vereins wurde 2009 der Interkulturelle Garten aufgebaut. Bei diesem Projekt geht es vor allem um interkulturelles Lernen, Völkerverständigung und Integration von Menschen mit unterschiedlichen religiösen und kulturellen Einstellungen. Der Garten ist in viele Kleinbeete mit jeweils circa 25 Quadratmeter aufgeteilt, die von verschiedenen Menschen gehegt und gepflegt werden. Durch die Vielzahl an Kleinbeeten ohne Zäune begegnen sich verschiedene Kulturen zum Austausch. Das Projekt wurde durch zusätzliche Gelder aus dem Budget von Ref. III mitfinanziert.

### **Veggie-Initiative**

Die Veggie-Initiative setzt sich für ein Weniger an Fleisch und Fisch in unserer Nahrung ein – zum Wohle unserer Gesundheit und unserer Umwelt. Dieser Gedanke wird beispielsweise durch ein jährlich stattfindendes Veggie-Straßenfest und den jährlich erscheinenden Vegan Guide in die Öffentlichkeit getragen.

### **Ökologie & Schule**

Mit der Aktion "Auch in der Schule - ÖKO-logisch" will Bluepingu e.V. mithelfen, dass gerade auch die zukünftigen Generationen frühzeitig verstehen, dass Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit keine Theorie, sondern täglich erlebbare Praxis für uns alle ist. Dazu wurden Broschüren und Ratgeber gedruckt, die über fair gehandelte Schultensilien und eine faire Bestückung der Schultüte informieren.

### **Regionallotse**

Der Regionallotse von Bluepingu e.V. dient als Wegweiser für Kunden, die auf der Suche nach Produkten sind, mit denen sie die Welt in kleinen Schritten besser machen können. Zunächst als online Datenbank, seit 2010 auch als Buch und mobile Website, will der Regionallotse Orientierung rund um die Themen "Bewusster Konsum", "Aktives Engagement" und "Bildung für nachhaltige Entwicklung" geben. Die Datenbank umfasst Läden, Vereine, Verbände und Web-Angebote aus ganz Franken.

### **Secondhand Guide**

Die Initiatorinnen der Secondhand-Läden Vintys und Rauschgold brachten 2013 erstmals den Secondhand Guide für Nürnberg und Umgebung heraus, der in dieser umfangreichen Version in Deutschland einzigartig ist. Der neueste Guide ist im Jahr 2016 erschienen, umfasst bereits 77 Seiten und enthält eine Übersicht über Anbieter gebrauchter Kleidung, Möbel, Musik, Kindersachen, Bücher und Elektrowaren. Darüber hinaus beinhaltet das Heft sämtliche Flohmärkte und redaktionelle Beiträge zu den Themen Recycling, Nachhaltigkeit und Ähnliches.

### ***Und was kaufst Du?***

„...und was kaufst Du?“ ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins „ReDiMo – Reflexion und Diskussion von Motiven bei Kauf und Konsum“. Hier engagieren sich Menschen, denen eine ökosozial verantwortungsvolle, zukunftsorientierte Entwicklung der Konsumgesellschaft am Herzen liegt. Zu diesem Thema werden pädagogische Workshops angeboten und an einer überregionalen Internetplattform gearbeitet, die über verschiedene Produkte, Marken und Unternehmen informieren soll.

### ***Martha Café***

Das Martha Café ist eine Kultur- und Begegnungsstätte im Haus eines vom Verein „Alle wirken zusammen e.V.“ getragenen Mehrgenerationenwohnprojekts, das von circa 15 Menschen ehrenamtlich betrieben wird. Viele der Initiatoren leben selbst in dem Wohnprojekt und machen das Café zu einer Begegnungsstätte, an der sich Menschen austauschen und vernetzen können. Es wird großer Wert auf saisonale und biologische Lebensmittel aus der Region, sowie Secondhand-Produkte und Foodsharing gelegt.

### ***Der Hof e.V.***

Die Projektgruppe „Der Hof – Wohnprojekte Alt und Jung e.V.“ bietet Beratung, Koordinierung und Fortbildungen für nachhaltige, gemeinschaftliche Lebensformen. Mit Veranstaltungen, über Telefon und Internet ist der Verein zur Anlaufstelle für Interessierte im Raum Nürnberg und ganz Nordbayern geworden.

### ***MuFFFiN***

„MuFFFiN“ steht für „Mädchen und FrauenFachForum in Nürnberg“ und widmet sich der Zusammenarbeit und Vernetzung von rund 20 Beratungsstellen, Einrichtungen und Initiativen, die sich der Benachteiligung von und Gewalt gegen Frauen und Mädchen entgegenstellen. Zu diesem Zweck wird eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit Veranstaltungen wie den FrauenFilmTagen, Aktionen zum Internationalen Anti-Gewalt-Tag oder themenbezogenen Ausstellungen und Vorträgen organisiert.

### ***Kindergarden***

Der „Kindergarden“ ist ein rund um eine Gingko-Baumscheibe an der U2 Rennweg angelegtes Gartenprojekt, bei dem Kindern, aber auch Menschen aller Altersklassen ermöglicht wird, ihre Umwelt im freien, kreativen Gärtnern selbst zu entdecken. Initiiert von Monika Adele Camara kommen hier seit Sommer 2012 Menschen mit Interesse am Jäten, Säen, Pflanzen und geselligem Beisammensein zusammen. Bei der Gartenarbeit werden fast ausschließlich biologische Samen und Pflanzen genutzt, welche den vom Aussterben bedrohten Wild-Bienen und Hummeln als Nahrungsquelle in der Stadt dienen.

### ***Abenteuer Natur***

„Abenteuer Natur“ ist ein vom Bund Naturschutz organisiertes Programm, welches Kindern einen Einblick geben möchte, woher ihre Lebensmittel kommen und welche Anstrengungen es bedarf, um gesundes und bekömmliches Essen zu produzieren. Die Kinder sollen dabei angeregt werden, sich selbst kritisch mit der Herkunft ihrer Nahrung auseinanderzusetzen. Dies alles geschieht durch praktischen Pflanzenanbau vom Säen bis zur Ernte. Durch die Nutzung auch alter Nutzpflanzen wird den Kindern die ganze Bandbreite unseres Artenreichtums vermittelt.

### ***Kleingartenanlage Westpark***

Die Kleingartenanlage an der Rehdorfer Straße entstand im Zuge der Umstrukturierung des Bereichs zwischen der Von-der-Tann-Straße / Leyher Straße und Steinmetzsiedlung durch den Ausbau des Westparks in den Jahren 1980 bis 1984. Die nun vorhandene Anlage umfasst insgesamt 34 Kleingärten mit einer durchschnittlichen Gartengröße von ca. 350 qm bis 400 qm.

Zielsetzung ist die Verpachtung der Parzellen zur gärtnerischen Nutzung unter Einbeziehung des stadtnahen Erholungswerts und Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte. Die Regionalgruppe Mittelfranken des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. baut alte und vergessene Nutzpflanzen an. Ebenfalls wird dort geimkert.

### ***I bike Nbg***

„I bike Nbg“ sieht sich als Initiative Nürnberger RadfahrerInnen, mit dem Ziel, Politik und Verwaltung dabei zu unterstützen, die Rahmenbedingungen für den Radverkehr in Nürnberg durch Crowdfunding zu verbessern und mehr Menschen zum Umstieg auf das Rad zu bewegen. Die Kampagne will unter dem Motto "Die Masse macht's" dafür sorgen, dass das Fahrrad in der Stadt wieder als attraktives Nahverkehrsmittel von allen Bürgern und Parteien ernstgenommen wird. Die Mittel zur Zielerreichung sind vor allem Öffentlichkeitsarbeit und die Finanzierung von Infrastruktur wie Fahrradständer und Haltegriffe. Aus Agenda 21 Mitteln wurde u.a. das Lastenfahrrad Fridolin angeschafft, das kostenfrei ausgeliehen werden kann.

### **alleNachbarn.de**

Das Internet-Portal „allenachbarn.de“ wurde vom Nürnberger Informationswirt Matthias Hueber geschaffen und verbindet die Menschen im Wohnhaus und dem Stadtviertel nach dem Prinzip: "Informieren-Teilen-Engagieren". Die Plattform kann für unterschiedlichste Formen der solidarischen Nachbarschaft genutzt werden, ob für ein geteiltes Nutzen von Werkzeug oder eine gemeinsame Hinterhofbegrünung. Auf diese Weise wird durch die Localmedia-Plattform sowohl ein ökologischer, wie auch ein sozialer Mehrwert geschaffen.

### ***Café Platzhaus***

Die „Bürgergemeinschaft zur Förderung neuer Nachbarschaft in der Nordstadt“ bemüht sich darum, einen Bürgertreff im Quartier "Gärten hinter der Veste" mit dem Namen „Café Platzhaus“ zu installieren. Zu diesem Zweck wird angestrebt ein ehemaliges Trafohäuschen auf dem Kobergerplatz zu einem Kiosk und Café umzugestalten. Mit diesem Projekt soll im Stadtteil eine Begegnungsstätte geschaffen werden, an der auch kulturelle Veranstaltungen abgehalten werden können.

### ***Gentechnikfrei einkaufen und produzieren***

Das Projekt „Gentechnikfrei einkaufen und produzieren“ widmet sich der Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe von Marktständen an unterschiedlichsten Orten. Es will zur Herkunft von Lebensmitteln aufklären und bietet eine Plattform für Menschen, die sich mit dem Thema Gentechnik kritisch auseinandersetzen wollen.

### ***Foodsharing***

Seit Sommer 2013 formiert sich ein Foodsharing Netzwerk in Nürnberg, welches dem massenhaften Wegwerfen von Lebensmitteln entgegentritt. Dazu gehört der Aufbau von Verteilerstationen genauso zur Arbeit dieser Gruppe wie das Finden von Essensquellen und Bildungsarbeit an Schulen.

### ***Weltretter Jam***

Die Weltretter Jam ist ein 48-Stunden-Event, bei dem auf Grundlage einer Themenstellung in kurzer Zeit neue und innovative Prototypen entwickelt werden. Das Thema wird erst kurz vor Beginn des Events verraten und die Teams haben dann die Aufgabe, ihren Weg bis zum eigenen Prototypen zu finden. Nach Ablauf der Zeit werden die Ergebnisse mittels kreativen Filmen und Modellen der Welt gezeigt.

### ***Mobil gesund und umweltverträglich***

Im Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Nürnberg, (VCD) hat sich eine Projektgruppe das Ziel gesetzt, stadt- und umweltverträgliche Verkehrslösungen exemplarisch aufzuzeigen. Gegenstand der Vorschläge ist der Bereich Rothenburger Straße, St. Leonhard und An den Rampen, der gegenwärtig nur als Verkehrsraum für den Motorisierten Individualverkehr

fungiert. Helena und Sophie Hellmann, zwei Architekturstudentinnen an der Technischen Hochschule Nürnberg (THN), haben einen Entwurf erarbeitet, wie dieser Bereich zu einem attraktiven städtischen Boulevard umgestaltet werden kann. Die umweltverträglichen und gesunden Verkehrsarten Fuß, Rad und ÖPNV würden damit gestärkt.

### ***Parking Day***

Der Parking Day hat seinen Ursprung in San Francisco und macht auf die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum aufmerksam, indem Parkplätze in der Innenstadt durch andere Aktionen bespielt werden (beispielsweise durch Sofas, Tische, kleine Spielplätze, Pflanzen etc). Die temporären „Kreativ-PARKs“ wollen Passanten dazu bewegen, die stark am Auto orientierte Nutzung öffentlicher Plätze und Straßen kritisch zu hinterfragen und neue Möglichkeiten der Stadtplanung anzuregen.

Die Initiative wünscht sich eine Stadt, die weniger automobil dominiert ist und dafür ruhiger, grüner und gesünder für die Menschen, die in ihr leben.

### ***Kinder und Mobilität***

Der VCD will mit diesem Angebot die Themen „Mobil mit Kindern“ sowie „Mobilität von Kindern“ stärken und Praxiswissen steigern. Kinder sollen in einer selbständigen sicheren Mobilität gefördert sowie ihre Verkehrssicherheit erhöht werden. Eltern sollen durch gezielte Information zum Umstieg aufs (Lasten)Rad begeistert werden. Angeboten werden kostenfreie Beratungen, Elternabende, Beratung von KiTa Teams etc.

### ***Cycle Hack***

Der CycleHack ist eine weltweite Bewegung mit dem Ziel, die Welt nachhaltiger zu gestalten, indem Hindernisse für das Fahrradfahren beseitigt werden. „Hack“ steht hier für unkonventionelle Lösungen, die durch die ständige Verbesserung von entwickelten Prototypen generiert werden. Der Nürnberger Cycle Hack wird im FabLab, der offenen Kreativ und High-Tech-Werkstatt durchgeführt. Fachwissen ist nicht notwendig, nur Lust auf Veränderung und Selbermachen. Experten stehen zur Verfügung. Lösungen und Ergebnisse werden unter der Creative Common Lizenz in einem Online-Katalog veröffentlicht und sind für alle Interessenten zugänglich. Der Cycle Hack wurde 2015 erstmalig in Nürnberg organisiert.

### ***Dein Gemüse***

Selbst Obst und Gemüse anbauen scheint für viele Städter ein unerfüllbarer Traum. Doch seit 2013 gibt es in Nürnberg den Verein "Dein Gemüse", bei dem man Parzellen anmieten und selbst gärtnern und ernten kann. Die Parzellen sind mit Bio-Saatgut bereits vorbepflanzt und auch Wasser und Werkzeuge stehen bereit, so dass man gleich losgärtnern kann. Von Mai bis November kann man sich nach Herzenslust auf seinem Bereich austoben und sich mit anderen Gleichgesinnten austauschen. Aktuell gibt es einen Standort in Wetzendorf.

### ***Initiative für die Biene***

Die Initiative für die Biene besteht aus Personen, die mit alternativen Beuten (Bienenkiste, Top Bar Hive, Warré Beute) imkern, Magazinimker sind aber ebenso willkommen. Außerdem unterstützt die Initiative das Netzwerk blühende Landschaften. Zum Wohle der Bienen wurden in Worzeldorf auf insgesamt 1.000 qm verschiedene Blühstreifen geschaffen. Dies wurde durch eine Grünanlagen-Patenschaft mit SÖR ermöglicht. Außerdem betreibt die Initiative einen Schulungsbienenstand, bei dem durch eine Imkerpatenschaft Jungimker von erfahrenen Imkern lernen können. Bei der offenen Werkstatt im KunstKulturQuartier werden die Beuten selbst hergestellt. Außerdem setzt sich die Initiative auch für die Menschenrechte ein und wird daher einen Gingko-Baum im Rahmen der Aktion „Bäume für die Menschenrechte“ pflanzen.

Aktuell ruht die Mitarbeit der Projektgruppe im Agenda 21 Prozess.

### **LeihBu**

Das LeihBu ist eine interaktive Sammlung fast aller Sharing Economy Projekte in Nürnberg. Es wird verschenkt, geliehen, getauscht, gegen eine Spende abgegeben oder man findet es einfach. Die Leser gestalten das Buch aktiv mit und sind damit direkt ein Teil der Share Economy.

### **MigrantInnen aktiv für Umwelt- und Naturschutz**

Mit der aktiven Beteiligung von Umwelt- und Migrantenorganisationen sowie Bund Naturschutz-internen Arbeitskreisen wurde Anfang 2015 der Arbeitskreis „AK BN-Interkulturell“ gegründet. Das Hauptinteresse des AKs besteht darin, Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft dazu einzuladen, sich gemeinsam mit alltäglichen Umweltfragen zu beschäftigen. Dazu werden Veranstaltungen wie Workshops, Führungen und Feste angeboten. Themen sind Umweltbewusster Haushalt (Energiesparen, Mülltrennung), Nachhaltige Ernährung (regional, saisonal, Lebensmittelverschwendung), Sparsamer Umgang mit Ressourcen (Upcycling) und Natur kennenlernen und schützen. An der Leitung der Veranstaltungen beteiligen sich freiwillige Expertinnen und Experten aus den entsprechenden Bereichen (sowohl BN-intern als auch extern). Bei Workshops werden die Informationen interaktiv, niederschwellig mit einfacher Worten vermittelt. Die Teilnehmenden werden dabei ermutigt, sich gegenseitig zu unterstützen (hinsichtlich der Sprache und der Verständigung) und Informationen an Landsleute in ihrer Muttersprache weiterzugeben.

### **Bündnis RadFairkehr**

Das Bündnis Radfairkehr hat sich im Sommer 2014 in Nürnberg gegründet und setzt sich dafür ein, dass der Radverkehrsanteil in Nürnberg steigt. Die derzeitige Verteilung an Platz und Infrastruktur ist ungerecht verteilt. Dies hat eine Flächengerechtigkeits-Studie ergeben, die in Berlin durchgeführt wurde und deren Ergebnisse im Wesentlichen auch auf die Metropolregion zutreffen. Der motorisierte Individualverkehr nimmt überdimensional viel Platz und Ressourcen im öffentlichen Raum in Anspruch. Das Bündnis Radfairkehr fordert einen fairen Anteil an Platz, Infrastruktur, Investitionen und Rechten für den Radverkehr in der Stadt ein.

## **4. Langjährige Projekte**

### **Japangarten**

Das Projekt "Japangarten" auf dem Gelände des SV 1873 Süd e.V. möchte Menschen die Möglichkeit geben, eine andere Lebensphilosophie kennen zu lernen und mitzu(er)leben. Seit 1996 ist dazu vor der Karatehalle ein in Deutschland einzigartiger Trockenlandschaftsgarten mit Terrasse, Trittsteinen, Pagoden, Steinbrücke, Kiesmusterfläche und weiteren typischen Elementen japanischer Gärten entstanden. Besucher finden einen Ort zur Entspannung und Kontemplation, einen Ort, an dem man die eigene Kraft finden, erkennen und sich bewusst machen kann. Nach der japanischen Lebensphilosophie lehrt der Garten aber auch respektvollen Umgang mit Natur und Umwelt, anderen Menschen - egal ob alt oder jung - anderen Kulturen und fremden Religionen. Aufgrund eines ab 2017 geplanten Schulneubaus sucht der Garten aktuell nach einer neuen Fläche. Dazu wird gesondert berichtet.

### **Grünzug Goldbach**

Von der Wöhrder Wiese zum Valzner Weiher ist ein zusammenhängender Grünzug mit Radweg entstanden. Dieser bietet einerseits den Erholungssuchenden eine gute Verbindung in den Lorenzer Reichswald und andererseits den Bewohnern der Stadtteile Zerzabelshof und Gleißhammer eine schnelle Verbindung in die Innenstadt. Die Strecke führt vom Wöhrder See über den Tullnauweiher und das Zeltner Schloss zum renaturierten Goldbach am Aussiger Platz. Von dort führt der Weg durch Zerzabelshof zum Valznerweiher. Der Grünzug ist inzwischen als Wegstrecke vorhanden und wurde in 2016 entsprechend ausgeschildert.

### ***Grünzug Eibach***

Der „Grünzug Eibach“ stellt eine der wenigen verbliebenen zusammenhängenden Naturflächen im Ortsteil Eibach dar. Er erstreckt sich westlich der Bahnlinie Nürnberg-München vom Wäldchen am Bahnhof Eibach bis zur Streuobstwiese am Königshofer Weg. Zum Grünzug gehören auch Eichenhain und Forstweiher mit den angrenzenden Gärten und Feuchtwiesen. Hier haben viele seltene und vom Aussterben bedrohte Tierarten eine Heimat gefunden. Ziel der Projektgruppe ist es, bereits vorhandene wertvolle Biotopflächen zu verbinden und einen zusammenhängenden Grünzug als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und als Naherholungsgebiet zu erhalten.

### ***Grünzug Reichelsdorf***

2015 kam das neue Projekt „Grünzug Reichelsdorf“ dazu. Um den Metropolbürgern attraktive Radrouten zwischen Rednitztal, Europa- und Ludwigskanal anzubieten, will die Projektgruppe eine zusätzliche, vom ADFC bereits angedachte, Rad(schnell)weg-Route aufzeigen. Diese führt vorbei am ehem. Bahnhof Reichelsdorf und der Seyboldschen Sandgrube zum Steinhauser Weg und Wolkersdorfer Viadukt bis nach Schwabach. Im Anschluss an den Grünzug Eibach, der am Königshofer Weg beginnt, werden der Enten- u. Eichenwaldgraben, die ehemalige Trasse der B14, sowie der Jakobsweg gequert und dabei besonders geschützte Landschaftsbestandteile gestreift.

### ***Natur am Dutzendteich***

Der Dutzendteich im Volkspark war bei den Nürnbergern schon im 17. Jahrhundert ein beliebtes Ausflugsziel und ist es auch heute noch. Er bietet seinen Besuchern als Nürnbergs größtes historisches Stillgewässer ein einmaliges Naturerlebnis. Der Strukturreichtum in und um den Großen und den Kleinen Dutzendteich, den Silbersee, die Nummernweiher und den Flachweiher bieten für viele Tiere und Pflanzen einen wertvollen Lebensraum. Rund um den Dutzendteich wurde ein Naturinformationssystem mit 15 Stationen aufgebaut.

### ***Straßenbäume***

Die Projektgruppe Straßenbäume wurde 1992 vom Bund Naturschutz in Nürnberg gegründet und arbeitet seit 1998 in der Agenda 21 mit. Als Lobbyisten für Straßenbäume führen die Mitglieder öffentliche Aktionen durch, bemühen sich um Einflussnahme auf Politik und Verwaltung und werben bei Bürgern und Verbänden für ihr Anliegen. Denn Nürnberg hat im Vergleich zu anderen Städten viel zu wenige Straßenbäume, die für ein gutes Stadtklima aber unerlässlich sind.

### ***Sehnsucht Wildnis***

Das umweltpädagogische Angebot "Sehnsucht Wildnis" ist ein Projekt, das jungen Menschen den Bezug zu Resten von Natur ermöglichen will. Ungebändigte »Wildnis« kann in der Großstadt nicht gefunden werden - aber eine Ahnung, was Wildnis bedeuten könnte, lässt sich sicher gewinnen. Es bietet verschiedene Aktivitäten mit und in der Natur und richtet sich vor allem an Schulklassen und Kindergärten. Durch Spiele, Messungen, Untersuchungen und Bastelarbeiten sollen den Schülern je nach Altersstufe die verschiedensten Lebensräume, wie z.B. Wald, Boden und Bach näher gebracht werden. Die einzelnen Bereiche können auch miteinander verknüpft werden. Die Themen werden an den Lehrplan der jeweiligen Klasse angepasst.

### ***Hummelsteiner Park***

Nördlich des Sperberschulhauses gelegen an der Langobarden – und Normannenstraße mitten in der Stadt liegt der Hummelsteiner Park. Mit seinem sehr alten Baumbestand lädt er zum Verweilen ein. Bei einem Besuch kann man jetzt schon auf Schildern Wissenswertes über viele Gehölze erfahren. Ziel des Projektes "Hummelsteiner Park" ist es, Naturverständnis zu vermitteln. Der Hummelsteiner Park soll ein Artengarten werden. Der

Bund Naturschutz hat zusammen mit der Naturhistorischen Gesellschaft bereits etwa 110 Gehölze beschildert. Es sollen aber auch noch andere Arten vorgestellt und Pflanzengesellschaften angelegt werden. Dafür soll eine dauerhafte Biologenstelle geschaffen werden.

### ***ANIMA***

Anliegen von ANIMA ist es, junge Menschen im Sinne von Albert Schweitzers Ethik zu sensibilisieren und sie (in einer heute zumeist nur von Nutzungsinteressen bestimmten Lebenswelt) zu einer selbstverständlichen Haltung der Achtsamkeit und der Gewaltlosigkeit und verantwortungsvollem Handeln zu führen. Schöpfung und Mitgeschöpfe sollen ihnen in ganzheitlichem "Lernen" mit Kopf, Herz und Hand in ihrem Eigenwert und ihrer kreatürlichen Würde nahegebracht und vertraut gemacht werden. Schwerpunktthemen sind die Tierhaltung in der Landwirtschaft sowie eine zukunftsfähige Ernährung.

### ***Mauersegler***

Die Projektgruppe hat sich das Ziel gesetzt, Bürgerinnen und Bürger über den Mauersegler, seine Nistgewohnheiten sowie über die Schaffung neuer Nistplätze zu informieren. Zudem sollen Beobachtungsmeldungen über die Mauersegler gesammelt werden, um im Fall von Bau- und Sanierungsmaßnahmen mit den Hauseigentümern in Kontakt treten zu können.

### ***HIPPY & PAT***

Beide Projekte sind bei der AWO Nürnberg angesiedelt und seit Ende der 90er Jahre auch aktiv im Agenda 21 Prozess dabei.

Das HIPPY-Programm stärkt die familiären Bindungen und Beziehungen sowie Nähe und Austausch zwischen Eltern und Kind. Es regt zu gemeinsamen Aktivitäten an. Vor allem unterstützt HIPPY die Eltern bei der Vorbereitung ihrer Kinder auf die Schule.

PAT ist ein internationales Programm zur Schulung von Eltern und Unterstützung von Familien. Es begleitet und unterstützt die Familien des Kindes von der Schwangerschaft bis zum Kindergartenalter. Zielgruppe sind Familien, deren Kind unter drei Jahren ist oder die ein Kind erwarten. Mütter und Väter lernen, dass sie Einfluss auf die Zukunft ihres Kindes nehmen können, indem sie ihm bestimmte Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten anbieten.

### ***Gärtnern mit Kindern***

Das beim Zentrum Aktiver Bürger angesiedelte Projekt verbindet die Erfahrung und das Wissen älterer Menschen mit der Neugier der Kinder. Ziel ist es, einen naturnahen Erlebnisraum für Kinder zu schaffen und durch gemeinsame generationsübergreifende Aktionen das Interesse an Natur und Umwelt zu wecken und zu erhalten.

### ***Naturexkursionen mit Senioren***

Viele Senioren sind in ihrer Beweglichkeit und Gehfähigkeit eingeschränkt. Längere Wanderungen durch die Natur sind für sie nicht mehr möglich. Um auch diesen Menschen das Naturerlebnis möglich zu machen, bietet eine Gruppe ehrenamtlich engagierter Menschen vom Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) halbtägige Naturexkursionen für Senioren an. Die Touren ins Nürnberger Umland werden so gewählt, dass sie den Wünschen älterer, eingeschränkt gehfähiger Senioren entsprechen.

### ***Die Stadt und ihre Bäche***

Ausgehend von der ökologischen Zustandserfassung der Gewässer 3. Ordnung in Nürnberg, die der Bund Naturschutz 1999 vorlegte, formierte sich die Projektgruppe "Die Stadt und ihre Bäche". Ziel der Gruppe ist es, den Anteil der ökologisch beeinträchtigten und naturfernen Bäche und Gräben zu verringern. Der Anteil dieser ökologisch entwerteten Gewässer an Nürnbergs kleinen Fließgewässern liegt derzeit bei etwa 66 Prozent. Bisher konnte die Projektgruppe schon ca. 1,5 km renaturieren, indem sie z.B. Betonverbauungen entfernte und gerade Kanäle wieder in geschwungene Bäche verwandelte. Dies wiederum bedeutet neuen Lebensraum für Insekten, Amphibien und Pflanzen.

Die Projektgruppe "Die Stadt und ihre Bäche" sucht zur Renaturierung geeignete Bachabschnitte, entwickelt Modellprojekte für die Gewässersanierung, akquiriert Fördermittel zur Gewässerumgestaltung und wirbt um die Mitarbeit sowie die ideelle Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger. Das Projekt ist ein über die Agenda 21 hinaus gehendes Konzept des Bund Naturschutzes.

### ***Erneuerbare Energien***

Die Projektgruppe setzt auf eine stärkere Nutzung regenerativer Energien und setzt sich für die Förderung von Wasserkraft, Biomasse, Wind und Sonnenkraft ein. Zusätzlich macht sich die Projektgruppe für eine optimierte Energieumwandlung mittels Blockheizkraftwerken stark.

### ***EnergieErlebnisPfad***

Der EnergieErlebnisPfad will Schüler und Schülerinnen sowie Erwachsene zum aktiven Klimaschutz motivieren. Der interaktive Energie-Erlebnispfad ist eine spannende Möglichkeit, um das Thema verstärkt in den Köpfen der Menschen zu verankern. An 14 handlungsorientierten Stationen entdecken die Besucher, wie wertvoll Energie ist, wie früher mit Energie umgegangen wurde und wofür sie heute zum Teil auch verschwendet wird. Sie erleben, dass man im täglichen Leben problemlos Energie und Geld sparen kann und wie erneuerbare Energien heute schon eingesetzt werden.

## **5. Personalkapazitäten**

Die Vollzeitstelle 030.0151 (Sachbearbeitung Agenda 21) bearbeitet mit einem Umfang von 50 % den Agenda 21 Prozess. Die Arbeit teilt sich folgendermaßen auf:

- 20 % entfallen auf die Mitarbeit der Steuerungsgruppe Fairtrade Town (Planung und Organisation von Aktionen zum Bewerben des Fairen Handels, Bildungsarbeit, Austausch mit anderen Städten, Rezertifizierung des Titels im 2-Jahres-Turnus, Teilnahme am Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ im 2-Jahres-Turnus, Internetpflege)
- 15 % entfallen auf Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Agenda 21 Rat Sitzungen und die Verwaltung des Agenda 21 Fonds
- 10 % entfallen auf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Agenda 21 Kino) und die Pflege des Internetauftrittes
- 5 % entfallen für Informationsbereitstellung an interessierte Bürger, Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch mit anderen Städten (z.B. Netzwerk21Kongress), Vermittlungshilfe zwischen Agenda 21 Projekten und der Verwaltung

Die Stelle 030.0101 (Mitarbeiter/in des Referenten) bringt sich zu knapp 5 % in den Agenda 21 Prozess ein u.a. für die Leitung der Agenda 21 Rat Sitzungen, Beratung von Projekten, Beratung bei der Vergabe der Fördermittel sowie der Planung von Veranstaltungen.

## **6. Förderung von Projekten der Agenda 21, Procedere der Mittelvergabe**

### **6.1 Entwicklung der Mittelbereitstellung durch die Stadt Nürnberg**

(Rückblick auf die letzten 15 Jahre)

<b>Jahr</b>	<b>Betrag</b>	<b>Erläuterungen</b>
2001	180.000 DM (~92.000 €)	
2002	92.000 €	
2003	71.000 €	
2004	59.400 €	
2005	66.000 €	
2006	66.000 €	
2007	66.000 €	
2008	66.000 €	
2009	66.000 €	
2010	35.200 €	Herbe Kürzung aufgrund der Haushaltskonsolidierung
2011	35.200 €	
2012	35.200 €	
2013	45.200 €	Einmaliger Zuschuss von 10.000 Euro auf Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen
2014	35.200 €	
2015	42.000 €	Übertrag nicht genutzter FÖJ-Mittel, die nachträglich der Agenda 21 zur Verfügung gestellt wurden
2016	40.200 €	davon stehen 5.000 € dem Agenda 21 Büro für das Jahr zur Verfügung, die nicht über das Budget der Projektgruppen laufen

### **6.2 Vergabe der Mittel bis 2009 durch das Agenda 21 Büro**

Bis 2009 mussten Projektgruppen ihren Geldbedarf bereits ein knappes Jahr im Voraus möglichst detailliert planen. Viele Gruppen stellte dies vor große Herausforderungen, da der Vorlauf zu weit entfernt von den Jahresplanungen für das darauffolgende Jahr war.

Die Zuteilung der Gelder erfolgte jeweils im darauffolgenden Jahr nach Genehmigung des städtischen Haushaltes eigenverantwortlich durch das Agenda 21 Büro.

### **6.3 Restmittelvergabe seit 2006**

Da bis 2005 die bereitgestellten Mittel für die Nürnberger Agenda 21 eher zögerlich abgerufen wurden, wurde 2006 ein Bewerbungsverfahren für noch nicht ausgeschöpfte Mittel eingeführt, die sowohl für Öffentlichkeitsarbeit also auch für Umsetzungsmaßnahmen eingesetzt werden dürfen.

Die Restmittvergabe gliedert sich in drei Phasen:

#### Rückmeldung

Die Projektgruppen haben bis zu einem bestimmten Zeitpunkt (Mitte September) die Möglichkeit, den Ausschöpfungsgrad ihrer bewilligten Mittelansätze dem Agenda 21 Büro zu melden. Überschüssige Mittel werden der Restmittelvergabe gutgeschrieben. Fehlt die Rückmeldung einer oder mehrerer Projektgruppen, werden die Gelder unwiederbringlich eingezogen und auch für die Restmittelvergabe bereit gestellt.

#### Bewerbung

Ebenfalls bis Mitte September können sich alle Projektgruppen, die noch im laufenden Jahr Umsetzungsmaßnahmen durchführen wollen bzw. einen weiteren Finanzbedarf sehen, um

die Restmittel bewerben. Die Bewerbung ist nur mit einem vollständig ausgefüllten Bewerbungsbogen möglich und kann um Skizzen, Konzepte, Bilder etc. ergänzt werden.

#### Beschluss im Agenda 21 Rat

In der Septembersitzung des Agenda 21 Rates wird über die Restmittelvergabe an eine oder mehrere Projektgruppen entschieden. Dem Entschluss geht eine kurze Präsentation bzw. Begründung der jeweiligen Maßnahmen voran. Projektgruppen, die sich in der Sitzung nicht präsentieren, werden bei der Vergabe nicht berücksichtigt.

Die Form der Restmittelvergabe motiviert die Projektgruppen in ihrer Arbeit und sorgt für eine sinnvolle und gute Ausschöpfung der von der Stadt bereitgestellten Mittel.

#### **6.4 Planertag seit dem Jahr 2010 jährlich im Januar**

Wie bereits unter Punkt 6.2. angesprochen wurde die Mittelanmeldung mit dem fast einjährigen Vorlauf und der Verteilung der Gelder ausschließlich durch das Agenda 21 Büro kritisch gesehen. Daher nahm Frau Stübs im Januar 2009 beim Planertag in Augsburg teil, um sich eine andere Form der Mittelvergabe anzuschauen. Projektgruppen, die im laufenden Haushaltsjahr Gelder haben wollen, bringen ihr konkretes Vorhaben mit geplanten Aktivitäten, Zeitbedarf und Kostenaufwand ins Plenum ein. Jedes Projekt erhält kurz die Möglichkeit zur Vorstellung des eigenen Konzeptes. Anschließend werden alle Kosten aufgelistet und mit den Geldern verglichen, die zur Verfügung stehen. Das Plenum entscheidet dann, welches Projekt Gelder erhält oder wo ggf. Kürzungen oder gar Streichungen vorgenommen werden müssen.

Durch dieses Vorgehen wird der Agenda 21 Prozess dynamischer und der Umgang mit den bereitgestellten Mitteln transparent und demokratisch. Zudem bietet sich der Planertag optimal zur Vernetzung der Agenda 21 Aktiven untereinander an.

#### **6.5 Neues Procedere ab Herbst 2016**

Trotz der demokratischen Vergabe der Mittel führten die unterschiedlichen Mittelanträge in der Vergangenheit zu Diskussionen, so dass man sich im Agenda 21 für neue Spielregeln entschied, die seit Herbst 2016 verbindlich für alle Gruppen gelten:

##### 1. Höchstgrenze für Zuschüsse

Einführung einer Höchstgrenze für Zuschüsse: max. Förderung von 2.000 € (+ Eigenanteil) pro Projekt

Die Höchstgrenze wird vom Agenda 21 Büro je nach Haushaltslage angepasst. Sollten der Agenda 21 mehr Gelder zur Verfügung stehen, wird die maximale Fördersumme erhöht. Bei einer Budgetkürzung des Agenda 21 Fonds wird die maximale Fördersumme reduziert.

##### 2. Einbringung eines Eigenanteils

Es wird ein Eigenanteil gefordert (durch Sponsoring, Eigenmittel, anderweitige Einnahmen). Ehrenamtliche Arbeit kann nicht als Eigenanteil angegeben werden.

Projekte bis 500 €	Förderung ohne Eigenanteil
Projekte bis 1.000 €	Eigenanteil 10 %
Projekte bis 2.000 €	Eigenanteil 20 %

Für den Eigenanteil ist ein Nachweis zu erbringen.

Über Ausnahmeregelungen kann diskutiert werden, falls ein Eigenanteil nicht machbar/zumutbar ist.

### 3. Förderung neuer Projekte

Neue Projekte erhalten eine maximale Förderung von 1.000 Euro (+ Eigenanteil).

Ausnahmen werden im Agenda 21 Rat diskutiert und entschieden.

Eine Bewerbung um Mittel ist nur möglich, wenn

- a) sich das Projekt bereits vorab im Agenda 21 Rat vorgestellt hat oder
- b) sich schriftlich vorstellt, sollte es vor der Mittelvergabe keinen Agenda 21 Rat mehr geben.

Das Agenda 21 Büro informiert darüber alle Agenda 21 Aktiven per Email.

### 4. Mögliche Kürzungen beim Agenda 21 Planertag

Beim Planertag kommen alle Antragstellenden zusammen und diskutieren gemeinsam über alle Anträge. Hier wird ein Überblick gewonnen, ob zusätzliche individuelle Kürzungen bei einzelnen Projekten vorgenommen werden müssen.

Sollte das Budget trotz der Höchstgrenze für Projekte nicht ausreichen, gilt folgendes Vorgehen:

- a) Projekte unter 500 Euro werden nicht angetastet
- b) Projekte zwischen 500 und 2000 Euro werden zum gleichen notwendigen Prozentsatz gekürzt. Das Aussparen einzelner Projekte von einer zusätzlichen Kürzung sollte möglich sein und gemeinsam diskutiert und beschlossen werden.

### 5. Richtiges & vollständiges Ausfüllen des Antrags

a) Mehrere geplante Aktionen eines Projektes müssen in einem Antrag aufgeführt werden (keine Aufteilung auf mehrere Anträge).

b) Als Ansprechpartner muss zwingend eine Person angegeben werden sowie die Organisation oder Initiative, die dahinter steht. Nur die Nennung der Organisation ist nicht möglich.

c) Anträge müssen konkret und durchdacht sein (keine Fantasie-Zahlen), bspw. durch Vorlage von Angeboten, um mehr Transparenz zu schaffen.

### 6. Was wird gefördert?

Agenda 21 Gelder dürfen für Öffentlichkeitsmaterialien und Anschaffungen genutzt werden, nicht jedoch für Personalausgaben und Catering.

Städtische Projekte werden nicht gefördert.

### 7. Anforderungen an ein Projekt in der lokalen Agenda 21

Das Projekt muss ein nachhaltiges Ziel verfolgen im ökologischen, ökonomischen und/ oder sozialen Bereich.

Von Antragstellern und/ oder den Mitstreitern des Projektes wird zudem ein aktives Einbringen in den Agenda 21 Prozess erwartet. Hierzu gehört die Teilnahme am Agenda 21 Rat sowie die Informationsweitergabe an das Agenda 21 Büro für die Aktualisierung der gemeinsamen Homepage [www.agenda21.nuernberg.de](http://www.agenda21.nuernberg.de) .

## **7. Fazit und Ausblick**

Die Nürnberger Agenda 21 hat viele Gesichter. Viele interessante Projekte haben sich in fast 20 Jahren unter dem Dach der „Agenda 21“ zusammen gefunden, um eine nachhaltige Entwicklung Nürnbergs voranzutreiben. Es hat sich eine Agenda 21 geformt, die in Bayern und über Bayern hinaus einen sehr guten Namen hat. Gerade in den letzten Jahren kamen neue und innovative Ideen hinzu.

Oftmals wird in den Agenda 21 Rat Sitzungen angesprochen, dass sich die Ehrenamtlichen mehr Unterstützung durch den Nürnberger Stadtrat wünschen. Gerade nach der herben Mittelkürzung ab 2010 war die Frustration groß und die Agenda 21 Aktiven fühlten sich mit ihrem Engagement allein gelassen.

Daher wird empfohlen, die Gelder ab 2018 von rund 35.000 Euro auf 50.000 Euro aufzustocken, um das ehrenamtliche Engagement im ökologischen und sozialen Bereich mehr zu fördern. Zudem würde eine Bereitstellung von mehr Geldern das Miteinander der Agenda 21 Projektgruppen entspannen.